II.

Bericht

über das

Königliche Pädagogium zu Halle.

Eilfte Fortsetzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Lehrverfassung.

Seit Ostern 1845 bestand, wie in dem vorjährigen Programm angezeigt ist, eine Parallelclasse für Sec. inf. Zu Ostern 1846 konnte dieselbe eingezogen werden, aber zugleich stellte sich die Nothwendigkeit einer solchen Classe für Sec. sup. heraus. Sie wurde also errichtet. Dazu erhielt sich die Sexta. Und doch mußte gleichzeitig die Tertia, welche bis dahin nur einen einjährigen Curs gehabt, in 2 Cötus, in Tert. inf. und Tert. sup. gespalten werden, theils um dem Grundsatze, in keiner Classe dauernd mehr als 20 Schüler zu haben, treu bleiben zu können, theils mit Rücksicht auf die in dem vorjährigen Programm erwähnten Verhandlungen über die Mittel zur Erhaltung der elementaren Kenntnisse in den obern Classen. Wir bestimmten nämlich die Tert. sup. für einen repetitorischen Curs von unbestimmter Dauer und setzten fest, daß Keiner, der in jenen Kenntnissen nicht fest geworden wäre, nach Secunda inf. versetzt werden sollte. Diese Einrichtung hat sich bis jetzt außerordentlich gut bewährt.

Was die Realclassen betrifft, so bestanden im vorigen Schuljahre zwei. Die Mitglieder der ersten, vom Griechischen dispensirt, wurden während dieser Zeit in der Mathematik, der Geographie und Geschichte, die der zweiten im Deutschen und Lateinischen unterrichtet.

Der Lectionsplan des ablaufenden Sommersemesters, wie er am Anfang desselben festgesetzt worden, war folgender:

Prima. Ord. Dr. Voigt.

20 Scholaren.

Lateinisch: Cicero de officiis, Horatii carmm. sell. 6 St.; Stil- und Disputir-Uebungen 3 St. Dr. Voigt; Griechisch: Platonis Phaedo, Homeri Ilias, Scripta 6 St. Dr. Voigt; Deutsch: Litteratur, Aufsätze und freie Vorträge 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dr. Niemeyer; Französisch: Molière und Bischoff 2 St. Kneury; Religion 2 St. Insp. adj. Rudolph; Philosophie 1 St. Derselbe; Geschichte der neueren Zeit 2 St. Derselbe; Mathematik 4 St. Dr. Kurtze; Physik 2 St. Derselbe; Gesang 2 St. Musikdirector Greger.

Secunda sup. a. Ord. Dr. Dryander.

13 Scholaren.

Lateinisch: Livii lib. XXIII. Virgilii Aen. lib. IV. 6 St., Stil-Uebungen 4 St. Dr. Dryander; Griechisch: Xenoph. Convivium, Homeri Ilias lib II., Scripta 6 St. Dr. Dryander; Deutsch: Aufsätze und Geschichte der dramatischen Poesie 2 St. Dr. Daniel; Französisch: Molière und Feller Exercices 2 St. Kneury; Christliche Religionsgeschichte Th. 2. 2 St. Dr. Daniel, Griechische Geschichte 3 St. Derselbe; Mathematik 4 St. Dr. Kurtze; Physik 1 St. Derselbe; Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

Secunda sup. b. Ord. Dr. Garcke.

12 Scholaren.

Lateinisch: Cicer. orat. in Verr. I. Aen. lib. VI. 6 St., Stil-Uebungen und Grammat. 5 St. Dr. Garcke; Griechisch: Xenoph. Memor. lib. I. Homeri Ilias lib. I., Scripta 6 St. Dr. Garcke; Deutsch: Aufsätze und Geschichte der dramatische Poesie 2 St. Insp. adi. Rudolph; Französisch: Molière und Feller exercices 2 St. Kneury; Religion: Einleitung in das A. T. 2 St. Insp. adi. Rudolph; Griechische Geschichte 3 St. Coll. Nagel; Mathematik 4 St. Dr. Kurtze; Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

Secunda inf. Ord. Dr. Eckardt.

18 Scholaren.

Lateinisch: Ciceron. orat., pro leg. Man. Virgilii Aen. lib. III. 6 St., Stil-Uebb. u. Gramm. 5 St. Dr. Eckardt; Griechisch: Xenoph. Anab. lib. IV., Homeri Odyss. lib. IX., Scripta 6 St., Dr. Eckardt; Deutsch: Aufsätze und Gesch. der Romanzen und Balladen 2 St. Dr. Daniel; Französisch Gil-Blas, Fränkels Stufenl. Th. 4. 2 St. Kneury; Religion: Einleitung in das A. T. 2 St. Dr. Eckardt; Deutsche Geschichte 3 St. Insp. adi. Rudolph; Mathematik 4 St. Dr. Kurtze; Gesang 2 St. Musikdirector Greger.

Tertia

Tertia sup. Ord. Coll. Nagel.

17 Scholaren

Lateinisch: Caesar de bell. Gall. lib. I., Ovid. Metam. lib. IV. vs. 1. sqq. 5 St., Latein. Grammatik und Stil-Uebungen nach Zumpt 5 St. Coll. Nagel; Griechisch: Xenoph. Anab. lib. I., Grammatik nach Buttmann 6 St. Coll. Nagel; Deutsch 2 St. Coll Leiste; Französisch: Voltaire Charles XII., Fränkels Stufenl. Th. 3. 2 St. Kneury; Religion 2 St. Dr. Daniel; Allgemeine Geschichte und Geographie 3 St. Dr. Daniel; Mathematik: Algebra und Planimetrie 4 St. Dr. Niemeyer; Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

Tertia inf. Ord. Coll. Osterwald.

21 Scholaren.

Lateinisch: Caesar de bell. Gall. lib. I. Ovid. Metam. lib. VIII. 5 St. Lateinische Grammatik und Stil-Uebungen nach Zumpt 5 St. Coll. Osterwald; Griechisch: Schmid und Wensch Lesebuch und Grammatik nach Buttmann 6 St. Coll. Osterwald; Deutsch 2 St. Coll. Osterwald; Französisch: Voltaire Charles XII. Fränkels Stufenl. Th. 3. Kneury; Religion 2 St. Coll. Leiste; Allgemeine Geschichte 3 St. Coll. Osterwald; Mathematik Anfangsgründe der Algebra und Planimetrie 3 St. Dr. Niemeyer; Naturgeschichte 1 St. Rend. Hößler, Geographie 1 St. Coll. Leiste; Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

Quarta. Ord. Coll. Nasemann.

19 Scholaren.

Lateinisch: Corn. Nep., Latein. Gramm. nach Schulz, Stil-Uebungen 8 St. Coll. Nasemann; Griechisch: Grammatik nach Buttmann, Stil-Uebungen 6 St. Derselbe; Deutsch 2 St. Derselbe; Französisch: Grammaire de Hermann 2 St. Kneury; Religion 2 St. Insp. adi. Rudolph; Geographie von Deutschland 2 St. Coll. Leiste; Arithmetik: Proportionslehre ꝛc. 3 St., Formenlehre 1 St. Rend. Hößler: Naturgeschichte 1 St. Derselbe; Schreiben 1 St. Derselbe; Zeichnen 2 St. Prof. Weise; Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

Quinta. Ord. Coll. Leiste.

9 Scholaren.

Lateinisch: Grammatik nach Schulz und Stil-Uebungen 7 St. Coll. Leiste, Schirlitz Lat. Lesebuch 2 St. Derselbe; Deutsch 4 St. Dr. Dryander; Französisch: Ahn's Lehrg. 1. 2 St. Kneury; Religion 2 St. Coll. Niemeyer; Geographie von Europa 3 St. Coll. Leiste; Bruchrechnung 3 St. Coll. Leiste; Naturgeschichte 1 St. Rend. Hößler; Schreiben 3 St. Derselbe; Zeichnen 2 St. Prof Weise; Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

Sexta. Ord. Coll. Niemeyer.

10 Scholaren.

Lateinisch: Grammatik und Scripta 7 St. Coll. Niemeyer, Schirlitz Lesebuch Th. 1. 2 St. Dr. Garcke; Deutsch 4 St. Coll. Niemeyer; Religion 2 St. Coll. Niemeyer; Geographie der außereurop. Erdtheile 4 St. Coll. Niemeyer; Rechnen 4 St. Coll. Leiste; Naturgeschichte 1 St. Rend. Hößler; Schreiben 4 St. Derselbe; Zeichnen 2 St. Prof. Weise; Gesang 2 St. Musikdir. Greger.

Aber dieser Lectionsplan gestaltete sich im Laufe des Semesters anders, wie gleich unter Nr. 2. näher dargestellt werden soll.

---

2. Lehrer.

Nach dem vorjährigen Programm bestand das Collegium aus dem Insp. adi Rudolph, Dr. Daniel, Dr. Voigt, Dr. Dryander, Dr. Eckardt, Dr. Garcke, Nagel, Dr. Kurtze, Osterwald und Leiste, außerdem aus dem Lehrer für die französische Sprache Mr. Kneury, aus dem Lehrer der Naturgeschichte Rend. Hößler, dem Zeichenlehrer Prof. Weise, dem Musikdirector Greger und dem Turnlehrer Dieter. Die Errichtung einer neuen Classe machte die Herbeiziehung neuer Lehrkräfte nöthig. Die Candidaten Nasemann und Niemeyer traten in das Collegium ein. Außerdem wurde Mr. Essex aus Bristol als englischer Sprachlehrer für das Institut gewonnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aber im Laufe des Sommersemesters ward der Insp. adi. Rudolph zum Pfarr-Vicar der Kirche auf dem hies. Neumarkt ernannt und war in Folge dessen genöthigt, einen Theil seiner Stunden wie seines Gehaltes aufzugeben. Nach Pfingsten übernahm das Deutsche in Sec. sup. b. Coll. Osterwald in Tert. inf. Coll. Niemeyer, die Geschichte in Sec. inf. und in Tert. inf. Coll. Rasemann, zwei Stunden bei den Exgriechen Dr. Niemeyer, so daß der Insp. adi. Rudolph außer den Religionsstunden in Prima, Secunda sup. b. und Quarta nur noch die Geschichte und Philosophie in Prima behielt.

---

3. Scholaren.

Das Institut hat seine frühere Frequenz auch in dem verflossenen Schuljahre behauptet.

In Prima sind	20	Scholaren
In Secunda sup. a. sind	13	=
In Secunda sup. b. =	12	=
In Secunda inf. =	18	=
In Tertia sup. =	17	=
In Tertia inf. =	21	=
In Quarta . . . . . =	19	=
In Quinta =	9	=
In Sexta =	10	=
also in Summa	139	Scholaren

wovon allerdings im Laufe des Semesters 15 abgegangen sind. Einer ist uns auch durch den Tod entrissen. Friedrich Wilhelm Richard v. Platen aus Köritz in der Priegnitz, geb. am 8. Novbr. 1835 war nebst 2 älteren Brüdern zu Michaelis 1845 in unsere Anstalt aufgenommen und nach Sexta gesetzt. Er erwarb sich durch sein offnes, bescheidenes Wesen die Liebe seiner Lehrer und Mitschüler in gleichem Grade und erweckte die besten Hoffnungen für die Zukunft, als ihn im März dieses Jahres ein scheinbar geringes Uebel überfiel, das sich aber bei der Ungunst der Witterung von Tage zu Tage steigerte und endlich seinem Leben am 29. März ein Ende machte. Der H. Dr. Eckardt hat diesen Trauerfall mit der an demselben Tage stattgefundenen Communion und Confirmation einiger Scholaren im Morgengebet am 30. März sehr sinnig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verbunden, indem er nach einem kurzen gemeinschaftlichen Gesange folgende Worte an den versammelten Cötus gerichtet:

Reicher und doch wiederum ärmer geworden begrüßen wir heute an dieser Stätte der Andacht den jungen Frühlingsmorgen eines neuen Tags, die Pforten einer neuen und zugleich der Woche, mit der wir Alle einen größern Abschnitt unseres Lebens beschließen. Reicher sind wir geworden, insofern wir gestern hier von dem Quelle genossen, der da fließt in das ewige Leben, genossen von dem Brot, das da ist Himmelsbrot und ein Manna, das uns stärkt auf unsrer Lebensreise; reicher sind wir geworden, insofern eine Schaar junger Christen gestern aus unsrer Mitte unter heißen Gelübden von liebenden Eltern und treuen Freunden aufgenommen worden ist in den mütterlichen Schooß der Kirche und in ernster Stunde mit dem Herrn einen Bund geschlossen hat, der da stehen soll auf ewig. Aber auch ärmer geworden sind wir heute hier an dieser Stätte versammelt, ärmer als seit vielen Jahren! Das erste Mal ist es ja wieder seit vielen Jahren, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, eine junge Seele aus unserer Mitte gleichwie aus dem Blüthengarten des Lebens hinweg zunehmen, hinauf zu den ewigen Hütten! Ihr kennet den Verblichenen, der Monate lang unter uns geweilt und von Manchen seiner Altersgenossen sich auch die Herzen gewonnen. Schon vor etlichen Tagen lag er einmal hoffnungslos darnieder; doch noch einmal ging der Stern der Hoffnung auf, als es eben das Vater- und Mutterherz getrieben hatte, aus der Ferne herbeizueilen an das Krankenlager des geliebten Sohnes. Aber anders gefiel es dem Herrn, der die Menschen lässet sterben, und spricht: Kommt wieder, Menschenkinder! Gestern in der Nachmittagsstunde hat er ihn zu sich gerufen, gerade an dem Tage, an welchem andere Eltern des Lebens ihrer Söhne sich freuten! Wenn es uns nun überhaupt ernst und kalt um das Herz wird, wo der Tod um uns her mit eisiger Hand unerbittlich seine Opfer fordert, nun so muß es ja auch uns Allen wahrhaftig also werden, wenn der Herr eine Seele aus unsrem Kreise reißt, in welchem noch Alle den Mittag des Lebens vor sich zu haben glauben. Ist es uns doch, als hörten wir gleichsam das leise traurige Lied, welches die sacht rollenden Körnlein der Sanduhr verkünden:

O Mensch, betracht mit Sinnen,
Wie wir die Körnlein rinnen,
Denn sieh', du rinnest mit!

Wie wir gemach zerstieben,
Wirst du auch aufgerieben
Bei jedem Lebensschritt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zwar rinnen wir ganz sachte,
Doch fall'n bei Tag und Nachte
Die Körnlein für und für.

Und wenn dann von uns allen
Das letzte ist gefallen:
Schlägt auch das letzte Stündlein dir!

Welches würdigere Todtenfest können wir darum wohl dem Verblichenen, dessen entseelte Hülle jetzt dem Staube verfällt, mit einander halten, als wenn wir stille zu dem Herrn mit dem heiligen Sänger sprechen: Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen! als wenn wir mit heiligem Ernste oft daran gedenken, daß früher oder später die Zeit kommt, wo auch uns der Todeskampf naht, das Auge bricht, der Todesschweiß auf die Stirne tritt und die Hand erkaltet! Ist doch auf dem weiten Erdenrunde nichts Gewisseres, als daß man auch uns einst in einen Sarg legt und hinabläßt in die dunkle Gruft! Unsere Liebe, die wir dem theuren Todten beweisen, begnüge sich denn nicht damit, daß wir Kränze winden und ihm nachwerfen in das Grab, sondern erweise vor Allen sich darin, daß wir nachfolgen dem, der da spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben! Der gestrige Feiertag hat uns von Neuem den Quell des ewigen Lebens gezeigt, unsere Füße von Neuem auf den Weg des Friedens gelenkt, unsere Blicke von Neuem auf den Fürsten des Lebens gerichtet. Wer diesem nachlebt, für den erst wird einst die Grabstätte ein Friedhof und ein Acker Gottes mit heiligen Saamenkörnern, die auf einen ewigen Frühling harren. Unter Freud' und Leid, heute und morgen, daheim und in der Fremde, allenthalben und allewege töne darum in uns fort

Das alte Lied vom Sterben,
Das alte Pilgerlied,
Weil unsre Straße täglich
Dem Grabe näher zieht.
Laßt uns es mild und freundlich
Wie Glockenton umwehn,
Es läute uns zum Sterben,
Doch auch zum Auferstehn! Amen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Anderweite Nachrichten.

Die Sammlungen des Instituts sind etatsmäßig vermehrt.

Mit dem Zeugniß der Reife verließen das Institut zu Michaelis 1845:

1. Friedrich Ernst David aus Halle.
2. Friedrich Max Emil Xaver Küster aus Halle.

Zu Ostern 1846:

1. Wilhelm v. Rauchhaupt. aus Trebnitz bei Cönnern.
2. Carl Adam v. Wuthenau aus Dresden.
3. Ernst Heinrich v. Kölichen aus Mainz.

Die öffentliche Prüfung ist auf den 10 September festgesetzt; sie beginnt um 9 Uhr Morgens und wird bis gegen 1 Uhr dauern.

Die Classen, welche vortreten, sind:

1. Sexta Lateinisch, Coll. Niemeyer.
2. Quinta, Geographie, Coll. Leiste.
3. Quarta, Griechisch, Coll. Nasemann.
4. Tert. inf., Mathematik, Dr. Niemeyer.
5. Prima, Molière, Kneury.

Pause.

6. Tert. sup., Lateinisch, Coll. Nagel.
7. Secunda inf., Griechisch, Dr. Eckardt.
8. Secunda sup. b. Lateinisch, Dr. Garcke.
9. Secunda sup. a. Geschichte, Dr. Daniel.
10. Prima, Religion, Insp. Rudolph.

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden von einigen Mitgliedern der Sexta, Quinta, Quarta, Tertia und Secunda inf. ausgewählte Gedichte hergesagt.

Nachmittags von 3 Uhr an Kritik der Elaborir-Arbeiten von Sexta, Quinta, Quarta und Tertia; am folgenden Tage von 7 bis 9 Uhr Kritik dieser Arbeiten von Secunda und Prima. Zwischen 9 und 10 Uhr Vertheilung der Censuren, Bekanntmachung der Versetzungen, Entlassung der Abituri.

Das neue Semester beginnt mit dem 19 October Morgens 9 Uhr.

Anhang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anhang.

Nach einer von dem Königl. Hochlöbl. Provinzial-Schul-Collegio zu Magdeburg kürzlich ergangenen verehrl. Verfügung sollen die Themata, welche in den oberen Classen den Schülern zur Bearbeitung aufgegeben sind, durch das Programm zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Von Michaelis 1845 bis Michaelis 1846 sind bearbeitet:

1. In Prima.

1. De Graecis tyrannis artium optimarum fautoribus.
2. Historiae studia quam vim habeant ad vitam recte instituendam.
3. De morte Catonis Uticensis (zugleich von den Abitur. bearbeitet).
4. Comparetur Hector cum Achille.
5. Laetus in praesens animus quod ultra est oderit curare et amara lento temperet risu.
6. Qualia sint apud Homerum ingenia et mores Graecorum.
7. Quibus rebus adjutus Caesar Galliam subegerit.
8. Excusetur Ciceronis in causa Pompeji inconstantia (Abituri).

2. In Sec. sup. a.

1. De Lycurgearum legum natura et consilio breviter exponatur.
2. Enarretur argumentum prioris partis secundi libri Iliadis, ita ut diligenter perpendatur et explicetur, qua ratione res quae narrantur inter se nexae et altera ex altera aptae sint.
3. Comparetur educatio Graecorum et Romanorum.
4. De ingenio et moribus M. Tullii Ciceronis quae quidem ex oratione pro Archia poeta cognoscuntur.
5. a) Dulce et decorum est pro patria mori. b) Cur difficile Ciceroni fuerit Ligarium defendere.
6. Describatur certamen navale secundum Aen. lib. V, 115.

3. In Sec. sup. b.

1. De Hannibalis indole virtutum atque vitiorum. (Liv. XXI. 4.)
2. a) Excidium Sagunti. (Liv. XXI. 5—15).
   b) De caussis belli Punici secundi. (Liv. XXI. 1—19).
3. Quibus argumentis Xenophon defenderit Socratem de crimine ἀσεβείας. (Xenoph. Memor. I, 1.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Cur Socrati non possit vitio verti, quod Alcibiades Critiasque ab eo profecti sint. (Xenoph. Memor. I, 2, 12 — 48.)
5. Describantur secundum sextum Aeneidos Tartarus et Elysium sive sedes sceleratorum et fortunatorum. (Virg. Aen. VI. 540 sqq.)
6. Exponatur de constantia Romanorum secundum T. Livii hist. librum alterum et vicesimum. (Liv. XXII.)

4. In Sec. inf.

1. Pyramus et Thisbe.
2. Causa, de qua agitur in Ciceronis oratione pro Sex. Roscio Amerino.
3. Sinonis fraus.
4. P. Virgilii Maronis vita.
5. Belli Mithridatici brevis enarratio.
6. Philemon et Baucis.

Ferner in den für die deutsche Sprache bestimmten Stunden:

In Prima.

1. .... Erst verlangt er das Neue,
   Suchet das Nützliche dann mit unermüdetem Fleiße;
   Endlich begehrt er das Gute, das ihn erhebet und werth macht.
2. Wen die Götter lieben, der stirbt frühe, — mit Beziehung auf Winkelmann.
3. Eine Vergleichung der Jungfrau von Orleans bei Schiller und Shakespeare.
4. Krakau im Jahr 1946.
5. Mellefont und Clavigo.
6. Die Macht des Vorurtheils.
7. Sollen dich die Dohlen nicht umschrein,
   Mußt nicht Knopf auf dem Kirchthurm sein.
8. Lessing das eigentliche Revolutionsgenie.
9. Hat Shakespeare im Julius Cäsar der Forderung nach Einheit der Handlung genügt?
10. Immer die alte Leier!
11. Ueber Göthes: Götter, Helden und Wieland.
12. Darf ein Gedicht dunkel sein?
13. Das historische Drama.

In Ober-Secunda a.

1. Erst wiege und dann wage!
2. Der Verstand ist im Menschen zu Haus,
   Wie der Funken im Stein;
   Er springt nicht von selber heraus,
   Er will herausgeschlagen sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Das Meer, ein Bild des menschlichen Herzens.
4. Die Wiedertäufer von Schorn.
5. Rede des Proculus Julius an das römische Volk.
6. Wenn du fastest,
   So thu's für dich allein;
   Wenn du gastest,
   So laß die Welt herein.
7. Mit welchem Rechte nennt Shakespeare seine bekannte Comödie einen Traum und gerade einen Sommernachtstraum?
8. Sarg und Wiege.
9. Das Elfenreich nach Shakespeares Sommernachtstraum.
10. Spanische Wirthe und Wirthshäuser.
11. Das Verhältniß des Sancho zu seinem Herrn.
12. Der witzige und witzelnde Mann.
13. Der Geduldige ist besser denn ein Starker, und wer seines Muthes Herr ist, besser, denn der Städte zerbricht. (Salomo.)
14. Drei Briefe eines Puniers von der hannonischen Partei an einen Freund zu Utica zw. 216—210.
15. Betrachtungen bei Schillers Dintenfasse.

In Ober-Secunda b.

1. Analyse des Spazierganges von Schiller.
2. Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.
3. Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.
4. Willst du, daß man dich hinein in das Haus soll bauen,
   Laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen.
5. Wenn du die Welt willst sehn und ihre Gestalten fassen,
   Mußt du drauf aus nicht gehn, dich selber nur sehen zu lassen.
6. Inhaltsangabe der Abhandlungen Lessings über die Fabel.
7. Vergleichung der Voßischen Luise mit Göthe's Hermann und Dorothea.
8. Was ist romantisch?
9. Wie läßt sich Bürger gegen Schiller's verdammendes Urtheil vertheidigen?
10. Mit welchem Erfolge hat Lessing den antiken Stoff in seiner Emilia Galotti behandelt?
11. Characteristik Jsegrimms und Reineckes nach Göthe.
12. Lob der Narrheit; frei nach Erasmus.
13. Wodurch war die Zeit der Ottonen besonders geeignet, die nationale Heldensage wieder aufzunehmen und weiter zu bilden?
14. Inhaltsangabe des Waltharius von Eckehardt nach Simrocks Bearbeitung im 3. Theil des Heldenbuchs.
15. Wie unterscheidet sich die Thiersage von der Thierfabel?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In Secunda inferior.

1. Beschäftigungen und Sitten der alten Schweizer, nach Tell.
2. Tell hat existirt! (Vortrag des Lehrers der Stoff.)
3. Geld verloren, Etwas verloren!
   Ehre verloren, Viel verloren!
   Gott verloren, Alles verloren.
4. Beschreibung der Bilder in meiner Stube.
5. Eurykleia, das Bild einer treuen Dienerin.
6. Die Aussicht von den Hausmanns-Thürmen.
7. Weiherede an ein Schiff, das vom Stapel läuft.
8. Anklage der Menschheit gegen die Frisur à la mecontente.
9. O welche Lust, Soldat zu sein!
10. Der Siege göttlichster ist das Vergeben.
11. Wäre es gut, wenn wir die Zukunft wüßten?
12. Gespräch einer Hasenfamilie über die bald zu eröffnende Jagd.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1. Beschäftigungen
2. Tell hat existirt!
3. Geld verloren, E
   Ehre verloren, A
   Gott verloren,
4. Beschreibung der
5. Eurykleia, das
6. Die Aussicht von
7. Weiherede an ein
8. Anklage der Men
9. O welche Lust, G
10. Der Siege göttli
11. Wäre es gut, w
12. Gespräch einer

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf